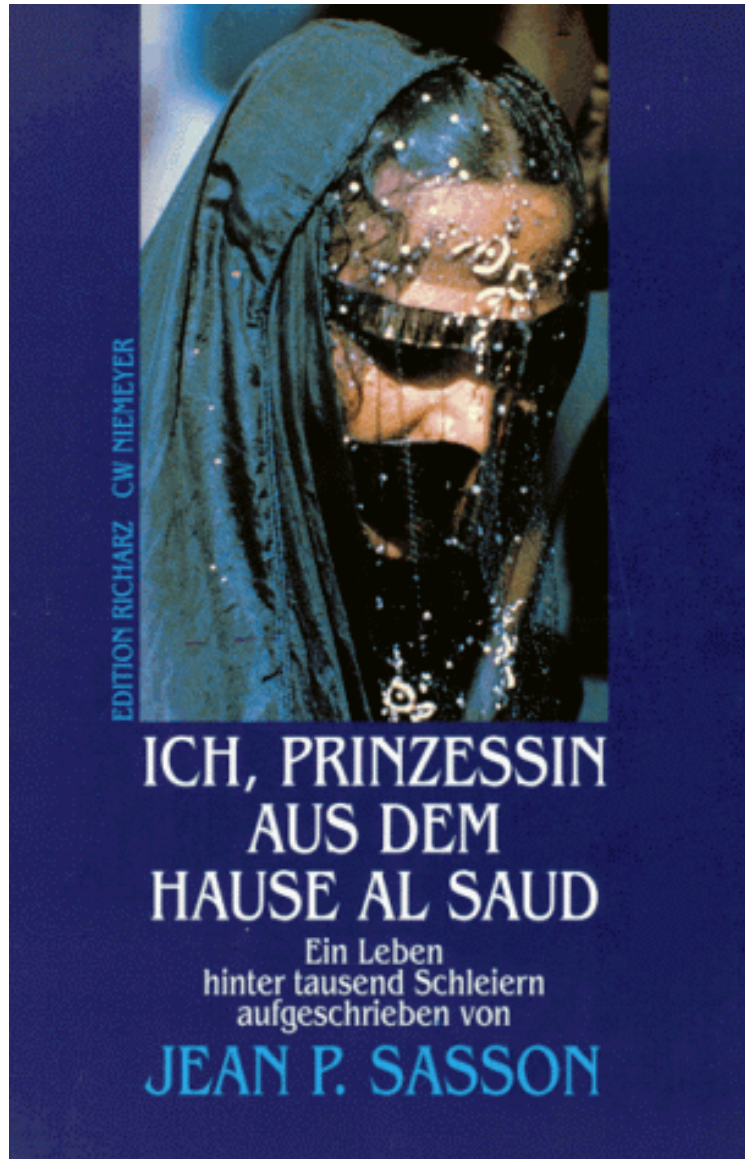


(Download free pdf) Ich, Prinzessin aus dem Hause Al Saud, Grodruck

Ich, Prinzessin aus dem Hause Al Saud, Grodruck

Von Jean Sasson

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #6013945 in BcherVerffentlicht am: 1994Einband: Gebundene Ausgabe369 Seiten | File size: 53.Mb

Von Jean Sasson : Ich, Prinzessin aus dem Hause Al Saud, Grodruck before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich, Prinzessin aus dem Hause Al Saud, Grodruck:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Biographie einer PrinzessinVon nanaSchon frh lernt die kleine Sultana, dass Frauen keine Mnner sind, schon gar nicht in einem fundamentalistischen, patriarchalischen Land wie Saudi-Arabien, wo sie hinter den dicken Mauern des Palastes im Kreise ihrer Mutter und Schwestern eine relativ behetete Kindheit erlebt.Sie hasst leidenschaftlich ihren

einigen Bruder Ali, weil er alles kriegt und alles darf, während die 10 Schwestern in Langeweile und Bescheidenheit vor sich hin vegetieren, 5 davon mit 5 ohne Schulbildung, bis ein passender Ehemann für sie gefunden wird. Leider hat ihre schöne Schwester Sara ziemliches Pech und gerät an einen sadistisch veranlagten alten Knacker, so dass sie schon kurz nach der Hochzeit einen Selbstmordversuch unternimmt...Natürlich sind alle zutiefst bestrzt, doch in Sultana reift die Erkenntnis dass Nett- und Schönsein einen Halt auch nicht weiterbringt (gut letzteres vielleicht schon) und während andere arabische Frauen entweder taktieren oder parieren oder mal das eine mal das andere tun, geht sie meistens auf Konfrontation, vor allem bei ihrem verhassten Bruder Ali, mit dem sie Zeit ihres Lebens eine leidenschaftliche Feindschaft verbindet, die stellenweise ganz amant ist. Gut finde ich dass Missstände offen angesprochen werden wie Zwangsverheiratung, Hinrichtungen Unschuldiger, Einsperren, geklaute Nieren, und der grenzenlose Egoismus und Verschwendungssucht arabischer Männer, und auch wenn einem die krankhaft geltungssüchtige Prinzessin auch stellenweise kaum besser vorkommt, so hat sie doch allein durch die Veröffentlichung schon etwas zur Befreiung der Frauen beigetragen. Klar zwischendurch fragt man sich schon, was hat sie eigentlich für ein Problem und was ist eigentlich so schlecht an ihrem dekadenten Partyleben (gewesen). Sie steht mittags auf, frühstückt, badet, danach Lunch, Teegesellschaft mit Freundinnen, Dinner, Party bis 2 oder 3 Uhr nachts, während sie die Kinder schlechtbezahlten, philippinischen Hausangestellten berlsst...Opfer sehen anders aus. 13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Tatsachenroman - nicht mehr und nicht weniger Von Ingeborg Wie man sieht, wird diese "Autobiografie" ziemlich kontrovers diskutiert. Sie ist zwar schon über 25 Jahre alt, aber da die politische und soziale Lage im Mittleren Osten angespannter ist als je zuvor, kann sie durchaus einen Beitrag zu deren Verständnis liefern wenn sie mit der richtigen Einstellung gelesen wird. Ich will daher in paar Stzen zusammenfassen, was man davon erwarten darf und was nicht. Vorausschicken will ich, dass ich beruflich fast zwanzig Jahre lang mit Frauen aus der hintersten Türkei zu tun hatte, auch mal dort war, und durch glückliche Umstände 1988 für zwei Wochen nach Riad reisen durfte, was als normale Touristin unmöglich gewesen wäre. Bei den Besuchen dort, sowohl bei Europern als auch bei Arabern, erfuhr ich "Sultanas" Fakten über die saudische Gesellschaft bereits ein paar Jahre zuvor. Da ist leider nichts erfunden. Den Namen Sultana habe ich in Anführungszeichen gesetzt, weil ich es für ausgeschlossen halte, dass sie genau so existiert, wie beschrieben. Sie wäre trotz Namensänderung ja leicht herauszufinden und könnte nach Erscheinen der Bücher nicht mehr in Ruhe in Riad leben. Außerdem wirken manche Einzelheiten, wie z.B. die Flucht, zu dick aufgetragen. Seltsam wirkt auch, dass die anderen Frauen für Fehlverhalten bestraft werden, aber "Sultana" nie. Vielmehr ist davon auszugehen, dass Jean Sasson die zahlreichen Facetten des Lebens der saudischen Oberschicht zusammenfasste und auf diese fiktive Frau und diese fiktive Familie fokussierte. Ein schriftstellerischer Kunstgriff also, und die Verlage wären wohl besser beraten gewesen, das Buch nicht als authentische Biografie auszugeben, sondern als Tatsachenroman zu bezeichnen. Als solcher ist er handwerklich perfekt gemacht, flüssig zu lesen und gibt ein recht abgerundetes Bild des Themas. Gelungen ist auch das, was zu guter Literatur gehört, aber bei einigen Rezensionen an dieser Stelle als Manko genannt wird: die Hauptfigur Sultana ist keineswegs ein Gutmensch, sondern wird in ihrer Widersprüchlichkeit gezeigt. Sie ist beispielsweise angepasst und rebellisch zugleich. Wer erwartet, sie würde "feministisch" agieren und ihren Leidensgenossinnen geplant helfen wollen und können, hat von ihrer Schilderung der traditionellen islamischen Gesellschaft wenig verstanden. Für sich selbst erreicht sie aber mit ihrem Verhalten sehr viel: einen angemessenen Ehemann, sogar Liebe in der Ehe, sie bleibt seine einzige Frau, und er ermöglicht ihr ein einigermaßen interessantes Leben. Es geht ihr sehr viel besser als vielen anderen Frauen dort, keineswegs "alpträumerhaft", wie der Klappentext der Taschenbuchausgabe behauptet. Die Botschaft lautet also: nur im Kleinen sind Veränderungen möglich. Auch die Beschreibung des Lebensstils der Königsfamilie ist keine reine Schwarzmalerei, sondern es werden die inneren Gegensätze aufgezeigt. Natürlich berwiegt das "Schwarze" denn die amerikanische Autorin will ja Kritik bringen. Wie kann man nun von dem Buch profitieren? Zuerst mit realistischer Einstellung: obwohl es sich um eine fingierte Geschichte handelt, enthält es Tatsachen und keine Trüme von einer tollen Frau und auch keine aufsehen- und fantasieerregenden Enthüllungen wie in der Regenbogenpresse. Da das Buch sich kurz fassen und verständlich sein will, fehlen an manchen Stellen Details. Die muss man sich dann anderswo besorgen. Es ist also besonders für diejenigen geeignet, die noch wenig informiert sind über den Islam und wie er in manchen Staaten gelebt wird, Einstieg in die Materie also. Speziell zeigt er auf, wie er sich in einem Alltag auswirkt, wo der Faktor Armut keine Rolle spielt. Interessant ist es heute besonders deshalb, weil diese extrem Reichen mit ihrer Uralt-Denkweise die weltpolitische Lage wesentlich mitbestimmen. Die einfache und anschauliche Sprache erlaubt eine rasche Lektüre auch dem, der sonst wenig liest, oder für Zwischendurch-Gelegenheiten. Ein Stern Abzug für einige Ungereimtheiten des Textes, ein weiterer für die irreführende Vermarktung durch Schlagworte wie "sie erzählt von ihrem Vater ..." und "bewundernswerte Frau". 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einblick in die Frauenwelt Saudi-Arabiens Von grobegni Gut zu lesen, spannend. Mich hat dieses Buch aber wieder neu erschüttert! Die Prinzessin hatte insgesamt in ihrem Leben vor allem dank ihres Geldes ja noch Glück. Und manches soll sich mittlerweile geändert haben: zum Beispiel soll es keine Steinigungen mehr geben. Frauen dürfen mittlerweile auch studieren und theoretisch alle Berufe ergreifen. Für uns westliche Frauen sind ihre Einschränkungen aber immer noch unvorstellbar: Dieses Buch

war der Grund, dass ich mich damit wieder einmal auseinandergesetzt habe. Vielen Dank Prinzessin!

Kurzbeschreibung Der erschütternde Lebensbericht einer arabischen Prinzessin: Die bewegende und beeindruckende Geschichte einer jungen Frau, die nach einem alptraumhaften Leben im goldenen Käfig die Mauer des Schweigens durchbricht und den Schleier einer grausamen Männerwelt zerreisst. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Jean Sasson, international gefeierte Bestsellerautorin u.a. von *Ich, Prinzessin aus dem Hause Al Saud*, gilt als eine der intimsten Kennerinnen der vor den westlichen Augen oft verborgenen Lebenswelt arabischer Frauen. 1998 bereiste sie erstmals den Irak und lernte Mayada al-Askari als ihre Dolmetscherin kennen. Ihre Freundschaft berdauerte auch die Zeit von Mayadas Inhaftierung und Flucht und gipfelte in der Zusammenarbeit an *Mayada - Tochter des Irak*. Auch Jean Sasson bemüht sich seither, Informationen über die Frauen aus *Zelle 52* zusammenzutragen.